
4077/J XXII. GP

Eingelangt am 28.03.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend Arzneimittel aus dem Internet - AGES-Studie**

Der APA war Anfang Februar folgende Information zu entnehmen:

„Wien (OTS) Seit geraumer Zeit werden in Internetapotheken zahlreiche angebliche Tamiflu-Generika angeboten. Für Kunden, die sich auf diese Weise mit dem Grippemittel eindecken wollen, ein heikle Angelegenheit, zeigt eine Studie der AGES ParmMed, seit 1. Jänner zuständig für die Zulassung von Arzneimitteln und Medizinprodukten in Österreich: Zum Teil wurden die bestellten Präparate nicht geliefert, zum Teil sind sie völlig wirkungslos

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Welche Arzneimittel wurden im Rahmen der zitierten Studie von der AGES bestellt?
Nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?
Wann erfolgten diese Bestellungen?
2. Erfolgte die Bestellung bei so genannten „Internetapotheken“ oder auch über Websites auf denen u.a. auch Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel angeboten wurden?
Wenn ja, ersuche ich um Bekanntgabe der Web-Adressen.
3. Wurden bei den einzelnen Anbietern bei denen bestellt wurde, die Bestimmungen des e-commerce-Gesetzes (e-commerce-RL) eingehalten?
Wenn nein, haben Sie bzw. die AGES Anzeigen erstattet?

4. Wie sehen die konkreten Ergebnisse dieser Studie (Arzneimittelbezogen) aus?
5. Welche Schlussfolgerungen haben Sie aus diesen Ergebnissen gezogen?